

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Februar 2026



DAS FLÜSTERN DER WÄLDER

Augen und Ohren auf! Michel Munier beobachtet in diesem Dokumentarfilm zusammen mit seinem Sohn und Enkelsohn Wildtiere in den Vogesen und sensibilisiert für die Schönheit der Natur.

Dazu: **Material für den Unterricht ab Klasse 6.**

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **DAS FLÜSTERN DER
WÄLDER**

UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblätter**

- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
- DAS FLÜSTERN DER WÄLDER-ARBEITSBLATT

- 08 **Filmglossar**

- 11 **Links zum Film**

- 12 **Impressum**

Filmbesprechung: Das Flüstern der Wälder (1/2)



© Vincent Munier

DAS FLÜSTERN DER WÄLDER

Augen und Ohren auf! Michel Munier beobachtet mit seinem Sohn und Enkelsohn Wildtiere in den Vogesen und sensibilisiert für die Schönheit der Natur.

Bildungsrelevant, weil der Film das Verhältnis von Mensch und Natur auslotet und anregt, eine eigene Haltung zum Umweltschutz zu entwickeln.

Die Geschichte: Drei Generationen für den Artenschutz

Michel, Vincent und Simon beobachten die Umgebung genau und lauschen den Geräuschen des Waldes. Die Rufe des Uhus und das Fauchen des Luchses sind selten in Mitteleuropa geworden – auch im Schutzgebiet der Vogesen. Heimische Wildtiere zu beobachten, zu filmen, abzulichten und ihre Stimmen aufzuzeichnen braucht Geduld, Kälteresistenz und moderne Technik. Wenn drei Generationen gemeinsam die

Nacht unter freiem Himmel im Unterholz lauern, motiviert sie eine kindliche Neugier für die Wildnis und die Herausforderung, die Schönheit eines flüchtigen Augenblicks aufzuzeichnen.

Filmische Umsetzung: Sakrale Klänge und starke bildliche Kontraste?

DAS FLÜSTERN DER WÄLDER nutzt autobiografische Erzählungen der Familienmitglieder, um Naturaufnahmen ohne den genretypischen allwissenden Off-Kommentar (Glossar: Voiceover) einen Rahmen zu geben: Großvater und Vater berichten Simon, dem Jüngsten, am wärmenden Herdfeuer in der Waldhütte von Begegnungen mit Wildtieren. Sie entwerfen eine Philosophie >

LE CHANT DES FORÊTS

Frankreich 2025

Drama

Kinostart: 19.2.2026

Verleih: Pandora Film

Regie: Vincent Munier

Drehbuch: Vincent Munier

Mitwirkende: Michel Munier, Vincent Munier, Simon Munier

Kamera: Vincent Munier, Antoine Lavorel, Laurent Joffrion

Schnitt / Montage: Laurent Joffrion, Vincent Schmitt

Laufzeit: 93 Min.

Fassung: OmU, Dt. Fassung

FSK: ohne Altersbeschränkung

Klassenstufen: 5. Klasse bis Oberstufe

[Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=19kzBfZvagM](https://www.youtube.com/watch?v=19kzBfZvagM)

Filmbesprechung: Das Flüstern der Wälder (2/2)

der Achtsamkeit und werben eindringlich für den Schutz der letzten Wildnis in Europa. Dazu emotionalisiert Naturfilmer Vincent Munier mit einer stark ästhetisierten Farbgestaltung und sakral anmutender Filmmusik. Er nutzt Großaufnahmen (Glossar: Einstellungsgrößen) von Wildtieren, die frontal in die Kamera blicken, um Nähe und emotionale Verbundenheit herzustellen. Das Erzähltempo variiert zwischen langen statischen Panoramaaufnahmen und atmosphärischen Montagen, die beispielsweise die Kämpfe der Rothirsche temporeich in Szene setzen. Der Film macht zudem den Prozess des Filmemachens transparent, wenn er zeigt, wie Familie Munier in ihrem Versteck mit Teleobjektiven ausharrt oder mit Spezialmikrofonen auf die Suche nach gefährdeten Arten geht.

Das Thema: Warum brauchen wir die Wildnis?

DAS FLÜSTERN DER WÄLDER reflektiert den Prozess der Naturbeobachtung aus der Perspektive dreier Generationen und plädiert auf emotionalisierende Weise für den Schutz der Wildnis in Europa und ihrer Artenvielfalt. Den Kontakt mit ihrer Schönheit beschreibt Großvater Michel als heilend und den Auerhahn als sein Krafttier: Er inspirierte seinen Sohn Michel dazu, die Natur in den Vogesen zu erforschen und für ihren Schutz zu kämpfen. Insbesondere im Gespräch zwischen Großvater und Enkel Simon wird deutlich, wie stark der Mensch in den letzten Jahrzehnten in die Natur eingegriffen hat. Artensterben und Biodiversitätsschwund haben unübersehbare Folgen, der Auerhahn ist beispielsweise in den Vogesen ausgestorben. Deshalb unternehmen die Muniers eine Reise nach Norwegen, um den Balztanz des Auerhahns

beobachten zu können. Auch hier im hohen Norden werden die Folgen der Klimaerwärmung für Flora und Fauna immer deutlicher sichtbar.

Fragen für ein Filmgespräch:

- Welche Waldtiere beobachten die Protagonisten im Film und was erfahren wir über die jeweilige Spezies? Welche heimischen Tiere habt ihr schon in der Natur beobachtet? Stellt diese Tiere mit einem Steckbrief vor.
- Welche Gründe kennt ihr dafür, dass es immer weniger Wildtiere gibt? Kennt ihr Lösungsansätze, um sie zu schützen?
- Warum will Familie Munier Wildtiere schützen? Mit welchen filmischen Mitteln wird die Natur als schützenswert inszeniert? Welche Gründe kennt ihr noch, weshalb unsere Umwelt schützenswert ist?

Autor:

Karl-Leontin Beger

Arbeitsblatt: Das Flüstern der Wälder / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

DAS FLÜSTERN DER WÄLDER FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

—

Fächer:

NaWi/Biologie, Ethik,
ab 11 Jahren, ab 6. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Im Fach Ethik erkennen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung des Waldes für den Menschen und entwickeln eine Sensibilität für das Thema Artenschutz. In den naturwissenschaftlichen Fächern lernen sie, in einem eigenen Walderlebnis Tiere zu bestimmen.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Film DAS FLÜSTERN DER WÄLDER (LE CHANT DES FORÊTS, Vincent Munier, FR 2025), indem sie ihre eigenen Walderfahrungen reflektieren und diese nach der Sichtung mit denen des Regisseurs vergleichen. Sie untersuchen, wie der Film den Wald als ästhetische Erfahrung erfahrbar macht, und bereiten ein eigenes Walderlebnis vor – begleitet von Eltern oder pädagogischen Fachkräften –, das sie schriftlich sowie in Audio- oder Tonaufnahmen dokumentieren und in einer Collage aufbereiten. Alternativ kann eine Wandausstellung zu Wildtieren entstehen, für die die Schülerinnen und Schüler jeweils ein Tier erarbeiten und vorstellen.-

5
(12)

Autorin:

Dr. Almut Steinlein

Arbeitsblatt: Das Flüstern der Wälder (1/2)

Arbeitsblatt

Heranführung an den Film DAS FLÜSTERN DER WÄLDER (LE CHANT DES FORÊTS, Vincent Munier, FR 2025) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Wann wart ihr das letzte Mal im Wald unterwegs? Wie (zu Fuß, Fahrrad, allein, Gruppe, ...) und zu welchem Zweck? Was habt ihr gesehen und erlebt? Tauscht euch in der Klasse aus.
- b)** Seht euch den Trailer zum Dokumentarfilm DAS FLÜSTERN DER WÄLDER an. Beschreibt das Gesehene und formuliert Erwartungen an den Film.
<https://www.youtube.com/watch?v=19kzBfZvagM>

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- c)** achtet darauf, wie Michel, Vincent und Simon im Wald unterwegs sind. Wie unterscheidet sich ihr Im-Wald-Sein von euren Erfahrungen aus dem Arbeitsschritt a)? Welche Tiere werden durch die drei beobachtet? Macht euch unmittelbar nach dem Filmbesuch Notizen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- c)** Tauscht euch in der Klasse aus, was euch besonders überrascht und/oder berührt hat. Vergleicht dann eure Ergebnisse aus c).

- e)** Der französische Titel des Films, LE CHANT DES FORÊTS, heißt wörtlich übersetzt "Der Gesang der Wälder". Überlegt gemeinsam, wie und mit welchen filmästhetischen Mitteln (beispielsweise Sound-Design, Filmmusik und Einstellungsgrößen) Regisseur Vincent Munier den Wald für Auge und Ohr erfahrbar macht.
- f)** Überlegt, warum vor allem die Stimme von Großvater Michel zu hören ist.
- g)** Michel beschreibt an einer Stelle des Films den ewigen Kreislauf der Natur anhand von jungen Tannen. Erläutert, warum dieses Beispiel auch zu den drei menschlichen Protagonisten des Films passt. Entscheidet euch für einen der folgenden Arbeitsschritte h) oder i):
- h)** Führt in Kleingruppen euer eigenes Walderlebnis durch, idealerweise zur Morgen- oder Abenddämmerung. Sucht eine geeignete Stelle und verhaltet euch ruhig. Notiert, was ihr hört und seht.

Nehmt Geräusche mit dem Smartphone auf und analysiert diese, beispielsweise mit der App BirdNet (<https://www.tu-chemnitz.de/informatik/mi/birdnet.php>)



© Vincent Munier

oder mithilfe der Homepage von Bund Naturschutz in Bayern (<https://www.bund-naturschutz.de/artenschutz-in-bayern/natur-und-artenkenner-werden/welcher-vogel-singt-da>). Macht Fotos oder Videos von eurer Umgebung. Achtet dabei auch auf Details. Gestaltet mit euren schriftlichen und audiovisuellen Ergebnissen eine multimediale Collage.

Eure Aufnahmen könnt ihr auf einem Smartphone oder Tablet bearbeiten und schneiden, beispielsweise mit den Gratis-Apps iMovie oder CapCut. Für Tablet oder Computer gibt

Arbeitsblatt: Das Flüstern der Wälder (2/2)

es auch die kostenlose Version des Programms DaVinci Resolve (https://www.movavi.de/adv/movavi-vs-davinci.html?utm_campaign=23567109304&utm_campaignid=23567109304&utm_adgroupid=192918284363&gad_source=1&gad_campaignid=23567109304&gbraid=0AAAAADp1QaN_j9rf0z-BMocfSCEU5XjD&gclid=Cj0KCQiAhtvMBhDBARIsAL26pjG80CDMhwrcnXfw7vnpOk5EmQWQk3Min34g9S8TGuZn7UdUNyDE-PoaAjhgEALw_wcB), die auf allen Betriebssystemen funktioniert. Falls ihr lieber am Computer schneiden möchtet, müsst ihr eure Clips zuerst auf den Rechner überspielen. Denkbar ist auch ein Plakat, auf dem ihr eure Fotos und Notizen kombiniert.

oder

- i)** Im Abspann sind alle Darsteller/-innen des Films gelistet – neben dem Großvater Michel, dem Vater Vincent und dem Sohn Simon auch alle Waldtiere: beispielsweise Auerhahn, Rothirsch, Eurasischer Luchs, Schwarzspecht, Neuntöter, Uhu und Zaunkönig. Sucht euch ein Tier aus dieser Liste aus, recherchiert dazu in Einzelarbeit im Internet und gestaltet einen Lexikoneintrag dazu. Es dürfen auch Bilder und Zeichnungen eingebunden werden. Stellt die Ergebnisse in einer Wandausstellung im Klassenzimmer aus.

Autorin:

Dr. Almut Steinlein

Filmglossar **Einstellungsgrößen**

In der Filmpraxis haben sich bestimmte **Einstellungsgrößen** durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.

Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.

Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust ("Passfoto").

Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.

Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.

Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.

Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

8
(12)

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostentensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den tradi- >

tionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik oder Source-Musik:** Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- **Off-Musik oder Score-Musik:** Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

9
(12)

Montage

Mit **Schnitt** oder **Montage** bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen. Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.

Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen.

Als "innere Montage" wird dagegen ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Off-/On-Ton

Ist die Quelle des Tons im Bild zu sehen, spricht man von **On-Ton**, ist sie nicht im Bild zu sehen, handelt es sich um **Off-Ton**. Beim Off-Ton ist zu unterscheiden, ob die Geräusche, Sprache oder Mu- >

sik zur logischen Umgebung einer Szene gehören (Türschließen, Dialog, Radiomusik), oder ob sie davon unabhängig eingesetzt werden.

Ein sogenannter Off-Erzähler, ein Kommentar (Voice-over) oder eine nachträglich eingespielte Filmmusik (Score-Musik) werden zum Beispiel zwar als Off-Ton bezeichnet, sind aber nicht Teil des Filmgeschehens.

Tongestaltung/ Sound Design

Die **Tongestaltung**, das so genannte Sound Design, bezeichnet einen Arbeitsschritt während der Postproduktion eines Films und umfasst die kreative Herstellung, Bearbeitung oder Mischung von Geräuschen und Toneffekten. Die Tonebene eines Films hat dabei die Aufgabe:

- zu einer realistischen Wahrnehmung durch so genannte Atmos beizutragen,
- die filmische Realität zu verstärken oder zu überhöhen oder
- Gefühle zu wecken oder als akustisches Symbol Informationen zu vermitteln und damit die Geschichte zu unterstützen.

Töne und Geräusche werden entweder an den Drehorten aufgenommen, künstlich hergestellt oder Geräuscharchiven entnommen. Zu stets wiederkehrenden, augenzwinkernd eingesetzten Sounds zählt zum Beispiel der markante „Wilhelm Scream“.

10
(12)

Voiceover

Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der Off-Erzähler in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Als Off-Kommentar spielt **Voiceover** auch in Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle, um die gezeigten Dokumente um Zusatzinformationen zu ergänzen, ihren Kontext zu erläutern, ihre Beziehung zueinander aufzuzeigen (beispielsweise NIGHT MAIL, Harry Watt, Basil Wright, Großbritannien 1936; SERENGETI DARF NICHT STERBEN, Bernhard Grzimek, Deutschland 1959) oder auch eine poetische Dimension zu ergänzen (zum Beispiel NACHT UND NEBEL, NUIT ET BROUILLARD, Alain Resnais, Frankreich 1955; DIE REISE DER PINGUINE, LA MARCHÉ DE L'EMPEREUR, Luc Jacquet, Frankreich 2004).

Links und Literatur

Weiterführende Links

➔ Film-Informationen des Verleihs
<https://www.pandorafilm.de/filme/das-fluestern-der-waelder.html>

➔ Vision Kino: FilmTipp
<https://www.visionkino.de/filmtipps/das-fluestern-der-waelder/>

➔ APuZ: Biodiversität
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/biodiversitaet-2026/>

➔ bpb.de: Bioethik – Naturschutztheorie
<https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/272093/naturschutztheorie/>

➔ Der regionale Naturpark Vogesen
<https://www.tourisme-paysdebitche.fr/de/destination-bitcherland/au-coeur-du-pays-de-bitche/petit-territoire-au-coeur-de-grands-axes/parc-naturel-regional-des-vosges-du-nord/>

➔ Website NABU
<https://www.nabu.de/>

➔ bpb.de: Umwelt im Dokumentarfilm
<https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/umwelt-im-dokumentarfilm/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ DER SCHNEELEOPARD
<https://www.kinofenster.de/49436/der-schneeleopard>

➔ DIE EICHE
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/50396/die-eiche>

➔ DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME
<https://www.kinofenster.de/47433/das-geheime-leben-der-baeume>

➔ LENE UND DIE GEISTER DES WALDES
<https://www.kinofenster.de/49205/lene-und-die-geister-des-waldes>

➔ SILENT FRIEND
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/silentfriend/200614/silent-friend>

"Das sinnliche Erleben von Natur ist eine grundlegende Erfahrung für Kinder"
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/die-eiche/50398/das-sinnliche-erleben-von-natur-ist-eine-grundlegende-erfahrung-fuer-kinder>

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher,
Simone Kasik, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Dominique Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung), Lea Meer (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen:

Karl-Leontin Beger (Filmbesprechung),
Dr. Almut Steinlein (Arbeitsblatt)

Layout: Maureen Vollmer

Bildrechte: © Vincent Munier

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2026